

# Gärten der Wüste

Errichtung einer künstlichen Oase für  
ein Dorf im Sahel

Projekt 270

Burkina Faso

**Entwicklungshilfeclub**

# Einsatzgebiet



Dorf *Lerbou* im  
Distrikt *Séno* im  
Nordosten des Landes



© Misereor, UFC Dori

Abnehmende Regenfälle, stetig steigende Hitze und immer länger andauernde Trockenzeiten führen zu Wassermangel und ausgedörrten, harten Böden.



© Misereor, UFC Dori

Nach starkem Regen bleibt das Wasser nur kurz an der Oberfläche, bevor es wieder versickert. Durch heftige Regenfälle, meist von Juni bis September, kommt es auch zu Überschwemmungen, die den erodierten Boden einfach mit sich reißen.



© Misereor, UFC Dori

Frauen und Kinder müssen oft weite Strecken zu Fuß zurücklegen, um Wasser zu holen. Das wenige Wasser reicht gerade für das Nötigste – zum Bewässern der Felder bleibt nichts übrig.



© Misereor, UFC Dori

Der Bau von großen Wasserrückhaltebecken ermöglicht die Bewässerung von Gemüsegärten für Kleinbauernfamilien der Sahelregion Burkina Fasos. Das Becken – *Bouli* genannt – muss mit Baggern ausgehoben werden.



© Misereor, UFC Dori

Nun soll auch in dem Dorf *Lerbou* ein *Bouli* entstehen. Rund um das Wasserreservoir, das einen Durchmesser von etwa 70 Metern hat, werden Gemüsegärten und außen herum ein Waldgürtel angelegt.



© Misereor, UFC Dori

In künstlich angelegten und natürlichen Zuläufen fließt das Wasser aus der Umgebung in das Becken und füllt es während der Regenzeit auf. Durch den Waldgürtel wird mit Aufforstung der massiven Abholzung entgegengewirkt.



© Misereor, Florian Kopp

Die harten Böden müssen erst sorgfältig bearbeitet und umgegraben werden, bevor sie wieder Erträge bringen. Die Familien beteiligen sich an den Erdarbeiten.



© Misereor, UFC Dori

Wenn der *Bouli* gefüllt ist und die Gemüsegärten angelegt sind, wird das Wasser für die Saat und die Pflanzen mit Gießkannen geholt.



© Misereor, UFC Dori

Die Gemüsegärten sind in tortenstückförmige Parzellen rund um das Wasserrückhaltebecken angelegt. Jede Großfamilie des Dorfs erhält gegen Beteiligung an den Arbeiten eine Parzelle, um ihre Ernährung zu sichern.



© Misereor, UFC Dori

Durch die Bewässerung der Gemüsegärten während der Trockenzeit kann ein zweites Mal geerntet werden. Dadurch können die Familien die sonst schwierigsten Monate des Jahres überbrücken und ihren Hunger stillen.



Stolz zeigt uns eine Dorfbewohnerin die Früchte ihrer Arbeit. Neben Auberginen, Kürbissen, Kartoffeln, Karotten, Kohl, Zwiebeln und Salat wachsen hier auch Tomaten, Gurken, Orangen, Limonen und Papayas.

# Das Projekt

- Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation von Kleinbauernfamilien in der Sahelregion des Landes.
- Bau eines *Bouli* (Wasserrückhaltebeckens).
- Anlegen von Gemüsegärten
- Erzielung eines kleinen Einkommens durch den Verkauf von Ernteüberschüssen.

# Die Kosten

- 1 Mikro (Projektbaustein):  
anteilige Kosten für die Aushubarbeiten und das Anlegen der Gemüsegärten für eine Familie = 295 Euro
- 1 Anteilstein:  
anteilige Kosten für eine Person = 59 Euro



Die GÄRTEN DER WÜSTE sichern die Ernährung der Kleinbauernfamilien von *Lerbou* und verschaffen ihnen durch den Verkauf der überschüssigen Ernte ein kleines Einkommen.

# Durchführung

- *Entwicklungshilfeclub* (Österreich)  
Projektvorstellung in Österreich
- *Misereor* (Deutschland)  
Partner-Organisation des Clubs
- *UFC Dori – Union Fraternelle des Croyants de Dori* (Burkina Faso)  
Durchführung im Einsatzgebiet
- *Francois Paul Ramdé* (Burkina Faso)  
Projektkoordinierung

Wir bitten um Ihre Unterstützung:

Überweisungen bitte auf das Konto des  
Entwicklungshilfeclubs

Erste Bank AT952011131005405150 GIBAATWWXXX

Widmung: Projekt 270

Alle Spenden kommen zur Gänze  
dem Projekt zugute.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.



Herzlichen Dank!

# Entwicklungshilfeclub

1020 Wien, Böcklinstraße 44, 01-720 51 50, [www.entwicklungshilfeclub.at](http://www.entwicklungshilfeclub.at)